

Wie angenehm ist eine organisierte Reise, bei der man sich um nichts kümmern muss. Anreise, Route, Programm, Unterbringung usw. sind geregelt, entspannt sieht man der Auszeit vom Alltag entgegen. Bei Chorreisen, die seit 2015 von der Erzdiözese München/Freising in regelmäßigem Abstand (Covidbedingungen ausgeschlossen) für Chormitglieder angeboten werden, ist es ein bisschen anders.

*Gemeinsam reisen, Kultur und Architektur von Flandern, Wallonien und der belgischen Hauptstadt Brüssel kennenlernen, singen, Eucharistie feiern, Tagzeitenliturgien gestalten*, so lautete die Kurzzusammenfassung der Einladung zur Chorreise nach Belgien, die unter Federführung von Prof. Stephan Zippe (Diözesanmusikdirektor) und dem Bayer. Pilgerbüro initiiert wurden. Eingeladen dazu waren Kirchenchormitglieder (mit Partnern), die Voranmeldung lief über Chorleiter und/oder Chorsprecher.

Aber aufgepasst! Bereits Wochen vor dem Reiseternin galt für die Sängerinnen und Sänger: Kehlen schmieren. Die musikalische Untermalung der geplanten katholischen Feiern während der Reise wollten vorab einstudiert und geprobt sein. Dreimal zweieinhalb Stunden lang wurde unter der Leitung von Prof. Stephan Zippe oder Bernhard Brosch und Christian Bischof, den stellv. Diözesanmusikdirektoren, das 80-Seiten umfassende Chorbuch eingeübt und das bereits Wochen vor dem Start der Tour. Das war ein anstrengendes, forderndes, aber vor allem mitreißendes Zusammenspiel von Musikbegeisterten. Die Vorfreude auf die Aufführungen übertrugen sich von den Musikdirektoren auf alle Anwesenden.

13 Chormitglieder bzw. deren Partner aus der Pfarrgemeinde Mammendorf sind der Einladung zum Belgientrip gefolgt und erlebten eine ereignisreiche Zeit in Brüssel, Nivelles, Dinant und Gent.

Herzstück der Tour waren die, über die Tage verteilten Vespere, Eucharistiefeiern und Abendloben. Anrührend war der Eröffnungsgottesdienst in der Zisterzienserabtei Abbaye de la Cambre in Brüssel. Hier, wie auch in den anderen Feiern schaffte es Weihbischof Bischof durch Wort und Gebet die fast 200 Personen umfassende Reisegruppe zu einem großen Wir zusammenzuführen. Der gemeinsame, beeindruckende Gesang, mitsamt musikalischer Begleitung durch Orgel und Bläser taten ihr übriges. Gänsehaut stellte sich ein und die eine oder andere Träne lief.

Ein andermal stellten sich die Haare auf, weil es schräger klang als es sollte oder weil die Taste der Orgel hängen geblieben war, weil der Einsatz nicht rechtzeitig kam ... herrlich, mit welcher Gelassenheit die professionellen Chorleiter über diese Misttöne hinwegdirigierten und mit Begeisterung und Elan weitermachten.

Der zugeteilte Reiseleiter Günter Pfeiffer versorgte die Reisegruppe während der Busfahrten und Führungen vor Ort mit einer Vielzahl an Informationen und Anekdoten, sodass manche/r bereits tagsüber vom entspannenden belgischen Bier am Abend träumte. Es ölfen auch andere kulinarische Leckereien die beanspruchten Stimmbänder: belgische Schokolade, Fritten oder Waffeln. Und während dieser Genussmomente schwärmten die Reisenden bereits vor Ort von den bereits besuchten Sehenswürdigkeiten wie EU-Institutionen, Grand Place, Flügelaltar von Jan van Eyck in Gent, Altstadt von Brüssel, Nationalbasilika Sacré Coeur, um nur einige wenige zu nennen.

Per Flug, Bahn oder Bus ging es nach einem stimmungsvollen Abschlussessen wieder zurück nach Deutschland, nicht immer im Zeitplan, aber trotzdem oder gerade deswegen in bester Stimmung.